

Kölner Stadtanzeiger
 Kölnische Rundschau

Werbepost
 Sonntagspost

vom: 03. 03. 2020

Schulen wegen Coronavirus zu

Drei Einrichtungen im Rhein-Erft-Kreis – Ministerin kritisiert Hamsterkäufe

VON GERHARD VOOGT

Heinsberg/Berlin. Im Kreis Heinsberg ist die Zahl der bestätigten Coronavirus-Fälle weiter gestiegen. Die Zahl betrug am Montag in dem am stärksten betroffenen Landkreis 78, wie ein Sprecher des Kreises Heinsberg mitteilte. Der Krankheitsverlauf sei bei allen neu Betroffenen mild, sagte Sprecher Ulrich Hollwitz. In ganz NRW erhöhte sich bis Montagnachmittag die Fallzahl auf 92. Immer mehr Städte richten wie im Kreis Heinsberg Diagnosezentren ein. Am Montag nahmen Zentren in Düsseldorf und Köln die Arbeit auf, wo sich Patienten auf das Virus testen lassen können. „Die zuständigen Behörden gehen den Fällen weiter mit Hochdruck nach“, versicherte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU). „Unser Gesundheitswesen ist für solche Erkrankungen gut vorbereitet und aufgestellt.“

Bundesweit liegt die Zahl der Infizierten bei mehr als 160 in zwölf Bundesländern. Am Montagabend wurde eine weite-

re Großveranstaltung abgesagt: Die Internationale Handwerksmesse in München wird in diesem Jahr nicht stattfinden.

Drei Schulen im Rhein-Erft-Kreis bleiben wegen bestätigten oder vermuteten Infektionen ein bis zwei Tage geschlossen. In Köln gibt es fünf infizierte Patienten. Zwei weitere Infizierte sind Mitarbeiter der Kölner Berufsfeuerwehr, die aber nicht in Köln wohnen. Auch in der Justizvollzugsanstalt Köln-Ossendorf hat sich möglicherweise ein Inhaftierter angesteckt.

EU WILL KONJUNKTUR STÜTZEN

Die EU-Kommission erwägt wegen der Coronavirus-Krise Konjunkturmaßnahmen. „Heute ist die Zeit klarzustellen, dass die EU bereit ist, alle verfügbaren Politikoptionen zu nutzen – falls und wenn sie nötig sind –, um unser Wachstum vor den Risiken des Abschwungs zu schützen“, sagte EU-Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni in Brüssel. (dpa)

NRW-Verbraucherministerin Ursula Heinen-Esser kritisierte Hamsterkäufe wegen des Virus: „Das halte ich für komplett übertrieben und sorgt unnötig für Panik“, sagte die CDU-Politikerin dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Die Empfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz zur Bevorratung seien schon länger gültig. „Darüber hinaus gehende Empfehlungen, sich jetzt verstärkt mit Grundnahrungsmitteln einzudecken, kann ich nicht nachvollziehen.“ Die Lebensmittelversorgung sei „hervorragend“ gesichert.

Bei der Ausbreitung des Virus geht es vor allem um eine Verzögerung der Epidemie. Je besser es gelinge, die Rate der Ansteckungen kleinzuhalten, desto geringer werde der Druck auf das Medizinsystem sein, sagte der Virologe Christian Drosten. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) wandte sich gegen Grenzschließungen in der EU und die generelle Absage von Großveranstaltungen. (mit be, dpa)

» Meinung Seite 4

» Lokales